

„Quelle“ wird hierzu auf P. Marquard Herrgott verwiesen, der 1737 in seiner *Genealogia Habsburgica* schrieb: *Coniugem Lantholdo Einsidlenses codices dant Liutgardem, Eberhardi filiam*³⁷⁰.

W. Gisi, der die grundlegende Arbeit von G. von Wyss über den Liber Heremi (noch) nicht berücksichtigte, setzte die schon zu Zeiten Herrgotts entfachte Diskussion über die Frage: *Quis autem hic Eberhardus fuerit* fort und kam zu dem naheliegenden Ergebnis: ein Nellenburger, wo dieser Name heimisch war. Und so wurde Liutgard für die Forschung, gestützt auf „die Einsiedler Nachricht“ zu einer Nellenburgerin. Dies hat aber einen Haken: Denn es findet sich keine „dritte Einsiedler Nachricht“, die Liutgard als *Eberhardi filiam* bezeichnet. Herrgott dürfte eine Abschrift des Liber Heremi³⁷¹ vorgelegen haben, in der ein gelehrter Copist eigene genealogische Hypothesen mit eingearbeitet hat.

Und damit komme ich zum Schluß: Authentisch sind die Nekrolog- oder Jahrzeitbuch-Eintragungen im Liber Heremi: für Liutgard zum Januar *Comes Lantoldus et Liutgardis uxor eius* und für Lantold zum August *Comes Landolt dedit praedium, cum quo Meils commutatum est*, und die Einsiedler Annaleneintragung zu 991: *Obiit Landold comes*³⁷². Alles weitere über Landold und Liutgard, ihr Herkommen und ihre Nachkommen, läßt sich nur aus ihrem Besitz und der Acta Murensia erschließen. Beginnen wir mit dem Besitz, wobei rechtlich verschiedene Besitzgruppen zu unterscheiden sind.

1. *Vater Guntrams eigener Besitz*: Er wurde mit seiner Verurteilung konfisziert und damit zunächst Königs- und Krongut – *nobis ... populari iudicio in regia rectaque venit vestituram* (D O I. 155); *iusto iudicio publice in ius regium* (D O. I. 189) –, bis der König davon Besitzungen *in beneficium* vergab – worüber wir keine Kenntnis haben, da darüber bekanntlich nicht geurkundet wurde – oder im Austausch gegen (von Reichsguteigenschaft) freien Besitz *in proprium* überließ³⁷³. Von solchen Überlassungen wissen wir, die Echtheit der Urkunden unterstellt: D O. I. 155, 166, 189, 201, 236

³⁷⁰) *Genealogia diplomatica augustae gentis Habsburgicae, opera et studio R. P. Marquardi Herrgott* 1 (1737) p. 147.

³⁷¹) Zu Abschriften des Liber Heremi siehe v. Wyss, *Antiquitates* S. 265 f. So verwandte Grandidier 1778 in seiner *Histoire de l'Eglise et des Evêques des Strasbourg* (Bd. 2 S. 279) Zurlaubens Abschrift.

³⁷²) MGH SS 3, 144.

³⁷³) Siehe oben S. 63 ff.